

Landratsamt Freudenstadt  
Dezernat III  
Amt für Bau, Umwelt und Wasserwirtschaft  
Herrenfelder Straße 14  
  
72250 Freudenstadt

## Mobilität, Verkehr, Straßen

Name: Stefan Lange  
Telefon: 0721 926-3814  
E-Mail: [stefan.lange@rps.bwl.de](mailto:stefan.lange@rps.bwl.de)  
  
Geschäftszeichen: RPS46\_2-3846-315/24/8  
(bei Antwort bitte angeben)  
  
Datum: 20.03.2026

### **Luftrechtliche und luftfahrttechnische Zustimmung gem. § 14 Abs. 1 LuftVG für die Errichtung und den Betrieb von vier Windenergieanlagen in Seewald-Besenfeld Freudenstadt/ Wind- park Seewald (Az. des Landratsamts: 30.14/106.11/I2026001)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind dazu verpflichtet, bei der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) eine gutachtliche Stellungnahme zu den geplanten Windenergieanlagen einzuholen und das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) über die geplanten Maßnahmen zu unterrichten. Beides ist inzwischen geschehen.

Die Vorprüfung beim BAF hat ergeben, dass keine zivilen Anlagenschutzbereiche durch die Windenergieanlagen betroffen sind. Eine Entscheidung des BAF nach § 18a LuftVG ist daher nicht erforderlich.

Die DFS hat inzwischen die beigelegte gutachtliche Stellungnahme zu den geplanten Windenergieanlagen abgegeben. Wir bitten, diese an den Antragsteller zu übermitteln.

Nach § 14 LuftVG wird dem Bau folgender Windenergieanlagen zugestimmt:

**Windkraftanlage WEA N1** mit einer Höhe von 266,50 m über Grund (1081,5 m ü. NN.), einer Nabenhöhe von 179,00 m über Grund und einem Rotordurchmesser von 175 m auf den WGS-84 Koordinaten:

Ost: 08° 25' 30,0100" Nord: 48° 34' 48,0600"

**Windkraftanlage WEA N2** mit einer Höhe von 266,50 m über Grund (1054,5 m ü. NN.), einer Nabenhöhe von 179,00 m über Grund und einem Rotordurchmesser von 175 m auf den WGS-84 Koordinaten:

Ost: 08° 25' 35,8500" Nord: 48° 34' 34,7700"

**Windkraftanlage WEA N4** mit einer Höhe von 266,50 m über Grund (1028,5 m ü. NN.), einer Nabenhöhe von 179,00 m über Grund und einem Rotordurchmesser von 175 m auf den WGS-84 Koordinaten:

Ost: 08° 26' 50,1700" Nord: 48° 33' 35,7300"

**Windkraftanlage WEA N5** mit einer Höhe von 266,50 m über Grund (1044,5 m ü. NN.), einer Nabenhöhe von 179,00 m über Grund und einem Rotordurchmesser von 175 m auf den WGS-84 Koordinaten:

Ost: 08° 26' 41,8800" Nord: 48° 33' 20,9800"

Aus zivilen Hindernisgründen und militärischen Flugbetriebsgründen bestehen gegen die Errichtung der Windenergieanlagen keine Einwendungen, wenn eine Tages- und Nachtkennzeichnung gemäß der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen vom 15.12.2023 (Bundesanzeiger; BAnz AT 28.12.2023 B4)“ angebracht und eine Veröffentlichung als Luftfahrthindernis veranlasst wird.

Da eine **Tageskennzeichnung** für die Windenergieanlagen erforderlich ist, sind die Rotorblätter der Windenergieanlagen weiß oder grau auszuführen; im äußeren Bereich sind sie durch 3

Farbfelder von je 6 m Länge [a) außen beginnend mit 6 Meter orange - 6 Meter weiß - 6 Meter orange oder b) außen beginnend mit 6 Meter rot - 6 Meter weiß oder grau - 6 Meter rot] zu kennzeichnen. Hierfür sind die Farbtöne verkehrsweiß (RAL 9016), grauweiß (RAL 9002), lichtgrau (RAL 7035), achatgrau (RAL 7038), verkehrsorange (RAL 2009) oder verkehrsrot (RAL 3020) zu verwenden. Die Verwendung entsprechender Tagesleuchtfarben ist zulässig.

Aufgrund der beabsichtigten Höhe der Windenergieanlagen ist das Maschinenhaus auf halber Höhe rückwärtig umlaufend mit einem 2 Meter hohen orange/roten Streifen zu versehen. Der Streifen darf durch grafische Elemente und/oder konstruktionsbedingt unterbrochen werden; grafische Elemente dürfen maximal ein Drittel der Fläche der jeweiligen Maschinenhausseite beanspruchen.

Der Mast ist mit einem 3 Meter hohen Farbring in orange/rot, beginnend in **40 m** über Grund oder Wasser, in Wald ab **60 m**, zu versehen.

Die **Nachtkennzeichnung** von Windenergieanlagen mit einer max. Höhe von bis zu 315 m ü. Grund/Wasser erfolgt durch Feuer W, rot.

In diesen Fällen ist eine zusätzliche Hindernisbefeuerungsebene, bestehend aus Hindernisfeuer, am Turm auf der halben Höhe zwischen Grund/Wasser und der Nachtkennzeichnung auf dem Maschinenhausdach erforderlich. Sofern aus technischen Gründen notwendig, kann bei der Anordnung der Befeuerungsebene um bis zu 5 Meter nach oben/unten abgewichen werden. Dabei müssen aus jeder Richtung mindestens zwei Hindernisfeuer sichtbar sein. Ist eine zusätzliche Infrarotkennzeichnung (AVV, Anhang 3) vorgesehen, ist diese auf dem Dach des Maschinenhauses anzubringen.

Es ist (z. B. durch Doppelung der Feuer) dafür zu sorgen, dass auch bei Stillstand des Rotors sowie bei mit einer Blinkfrequenz synchronen Drehzahl mindestens ein Feuer aus jeder Richtung sichtbar ist. Der Einschaltvorgang erfolgt grundsätzlich über einen Dämmerungsschalter gemäß der AVV, Nummer 3.9.

Sofern die Vorgaben (AVV, Anhang 6) erfüllt werden, kann der Einsatz einer bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung erfolgen. Dies ist der zuständigen Landesluftfahrtbehörde anzuzeigen. Hierbei sind folgende Unterlagen vollständig und prüffähig vorzulegen:

- Nachweis der Baumusterprüfung gemäß Anhang 6 Nummer 2 der AVV zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen vom 15.12.2023
- Nachweis der Funktionsfähigkeit der BNK am Standort des Luftfahrthindernisses durch eine BMPSt.

Darüber hinaus gelten die Festlegungen von Anhang 6 Nummer 3 der AVV zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen vom 15.12.2023

Das „Feuer W, rot“ ist so zu installieren, dass immer mindestens ein Feuer aus jeder Richtung sichtbar ist. Gegebenenfalls müssen die Feuer gedoppelt, jeweils versetzt auf dem Maschinenhausdach - nötigenfalls auf Aufständern - angebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass die gedoppelten Feuer gleichzeitig (synchron blinkend) betrieben werden. Das gleichzeitige Blinken ist erforderlich, damit die Feuer der Windenergieanlage während der Blinkphase nicht durch einen Flügel des Rotors verdeckt werden.

Die Blinkfolge der Feuer auf Windenergieanlagen ist zu synchronisieren. Die Taktfolge ist auf 00.00.00 Sekunde gemäß UTC mit einer zulässigen Null-Punkt-Verschiebung von  $\pm 50$  ms zu starten.

Für die Ein- und Ausschaltvorgänge der Nachtkennzeichnung bzw. Umschaltung auf das Tagesfeuer sind Dämmerungsschalter, die bei einer Umfeldhelligkeit von 50 bis 150 Lux schalten, einzusetzen.

Bei Ausfall der Spannungsquelle muss sich die Befeuerung automatisch auf ein Ersatzstromnetz umschalten.

Bei im Bau befindlichen Windenergieanlagen ist auf ausreichende Befeuerung nach den Vorgaben der oben genannten allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen zu achten.

Bei Feuern mit sehr langer Lebensdauer des Leuchtmittels (z. B. LED) kann auf ein „redundantes Feuer“ mit automatischer Umschaltung verzichtet werden, wenn die Betriebsdauer erfasst und das Leuchtmittel bei Erreichen des Punktes mit 5 % Ausfallwahrscheinlichkeit getauscht wird. Bei Ausfall des Feuers muss eine entsprechende Meldung an den Betreiber erfolgen.

Störungen der Feuer, die nicht sofort behoben werden können, sind der NOTAM-Zentrale in Langen unter der Rufnummer 06103-707 5555 oder per E-Mail an [notam.office@dfs.de](mailto:notam.office@dfs.de) und der zuständigen Landesluftfahrtbehörde per E-Mail an [abteilung4@rps.bwl.de](mailto:abteilung4@rps.bwl.de) unverzüglich bekannt zu geben. Der Ausfall der Kennzeichnung ist so schnell wie möglich zu beheben. Sobald die Störung behoben ist, ist die NOTAM-Zentrale unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen. Ist eine Behebung innerhalb von zwei Wochen nicht möglich, ist die NOTAM-Zentrale und die zuständige Landesluftfahrtbehörde, nach Ablauf der zwei Wochen erneut zu informieren.

Für den Fall einer Störung der primären elektrischen Spannungsversorgung muss ein Ersatzstromversorgungskonzept vorliegen, das eine Versorgungsdauer von mindestens 16 Stunden gewährleistet. Im Fall der geplanten Abschaltung ist der Betrieb der Feuer bis zur Wiederherstellung der Spannungsversorgung sicherzustellen. Die Zeitdauer der Unterbrechung zwischen Ausfall der Netzversorgung und Umschalten auf die Ersatzstromversorgung darf 2 Minuten nicht überschreiten. Diese Vorgabe gilt nicht für die Infrarotkennzeichnung.

Eine Reduzierung der Nennlichtstärke beim Tagesfeuer und „Feuer W, rot“ ist nur bei Verwendung der vom Deutschen Wetterdienst (DWD) anerkannten meteorologischen Sichtweitemessgeräten möglich. Installation und Betrieb haben nach den Bestimmungen des Anhangs 4 der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen zu erfolgen.

Die in den Auflagen geforderten Kennzeichnungen sind nach Erreichen einer Hindernishöhe von mehr als 100 m ü. Grund zu aktivieren und mit Notstrom zu versorgen.

Sollten Kräne zum Einsatz kommen, sind diese ab 100 m ü. Grund mit einer Tageskennzeichnung und an der höchsten Stelle mit einer Nachtkennzeichnung (Hindernisfeuer) zu versehen.

Da die Windenergieanlagen aus Sicherheitsgründen als Luftfahrthindernis veröffentlicht werden müssen, sind

1. mind. 6 Wochen vor Baubeginn das Datum des Baubeginns und

2. spätestens 4 Wochen nach Errichtung die endgültigen Vermessungsdaten zu übermitteln, um die Vergabe der ENR-Nummer und die endgültige Veröffentlichung in die Wege leiten zu können.

Diese Meldung der endgültigen Daten umfasst folgenden Details:

**(bitte nur per E-Mail an [flf@dfs.de](mailto:flf@dfs.de))**

- a. DFS-Bearbeitungsnummer
- b. Name des Standortes
- c. Art des Luftfahrthindernisses
- d. Geogr. Standortkoordinaten [Grad, Min. und Sek. mit Angabe des d. Bezugsellipsoids (Bessel, Krassowski oder WGS 84 mit einem GPS-Empfänger gemessen)]
- e. Höhe der Bauwerksspitze [m ü. Grund].
- f. Höhe der Bauwerksspitze [m ü. NN, Höhensystem: DHHN 92].
- g. Art der Kennzeichnung (Beschreibung)

Wir bitten weiterhin, der Landesluftfahrtbehörde und der DFS, den Ansprechpartner mit Anschrift und Tel.-Nr. der Stelle anzugeben, die einen Ausfall der Befeuerung meldet bzw. für die Instandsetzung zuständig ist.

Sollten die Windenergieanlagen, aus welchen Gründen auch immer, nicht gebaut oder zu einem späteren Zeitpunkt abgebaut werden, so bitten wir um entsprechende Information an unsere Dienststelle und an die DFS.

Fernerhin bitten wir um rechtzeitige Bekanntgabe des Abnahmetermins der Windenergieanlagen, bei welchem eine Abnahme der luftfahrtrechtlichen Ausstattungskriterien erfolgt, da wir uns die Teilnahme vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stefan Lange

**Anlagen**

DFS OZ/AF-BW 13996-1 bis 4

BAF Report vom 28.01.2026 12:57:32

**Datenschutzhinweise**

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten, welche die Regierungspräsidien Baden-Württemberg verarbeiten, erhalten Sie im Internet unter:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/datenschutzerklaerungen-der-regierungspraesidien-b-w/>

oder postalisch auf Anfrage.